

1656 Juni 7.-14.

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG,  
BEAT II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE VOM 19. APRIL BIS 14. JUNI  
1656 IN BADEN STATTFINDENDEN VERHANDLUNGEN DER SCHIEDOR-  
TE: BS, FR, SO UND AR IN ZUSAMMENHANG MIT DER BEILEGUNG  
DES VILLMERGERKRIEGES ZWISCHEN ZÜRICH UND BERN EINERSEITS  
UND DEN V KATH. ORTEN ANDERSEITS SOWIE ÜBER DIE GLEICH-  
ZEITIG IM KAPUZINERKLOSTER DASELBST ABGEHALTENEN SONDER-  
VERHANDLUNGEN DER TAGSATZUNGSGESANDTEN DER V KATH. ORTE<sup>1</sup>]

Gehört zu AH 125/17

---

[Teil: V]<sup>2</sup>

"Mitwuchen nach Pfingsten den 7ten Juny 1656:

[1.] H. [Johann Rudolf] **wet[t]stein** [Tagsatzungsgesandter und  
Schiedsrichter von Basel] unss eröfne, die Konftige Form der pro-  
cedur. dass Namlich an einem tag ein einzigen ... [Punkt] oder  
sach alss hütigen tags der beschwerden halber solle fürgenommen  
werden.

wyl es auch Jüngst dahin sye Verstanden Worden, dass wir der Vor-  
ohrten [d.h. Zürich als Vorort der eidg. Orte und Luzern als sol-  
cher der kath. Orte] uff unsere fragen gegebne andtworten, fur  
bekhandt Angenommen, wurde es an demme syn dass wir hütigen tags  
widerumb Andtworten solten.

[2.] Jm usstand handt wir [die V kath. Orte] unss berathschlaget:  
Anzuozeigen, dass Jre [Zürichs, vertreten durch Johann Heinrich  
**Waser** und Hans Kaspar **Hirzel** und Berns, vertreten durch Anton von  
**Graffenried**, Abraham I. von **Werdt** und Samuel **Frisching**] Jüngst:  
Verschinen Fritags [den 2. Juni] gegebne Andtwort [bezüglich der  
Ursachen des Villmergerkriegs]<sup>3</sup> nit dergestalt beschaffen, dass  
wir die fur bekhandt Angenommen, Oder nach gemachter reflexion,  
biss dahero Anemmen Könnend: dan sy haben Alless wass ussgemacht  
und nit ussgmacht Jn confuso daher bracht: dahero Nothwendig sye  
ein Unterscheidt Zehaben: Erstlich wyl sy clagt, dass die Execu-  
tion nit ervolget sollen sy sagen Warum, an welchem Orth, und in  
Welcher Vogty. Jtem ob sy ohne Exception den abscheidt [der eidg.  
Schiedsverhandlungen vom 7. September 16]32 [in Baden, an welchen  
der Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal hätte  
beigelegt werden sollen]<sup>4</sup> halten wellendt mit erzellung, wye der-  
selbig tempore belli was abgenotiget da aber sy [Bürgermeister,  
Räte und Bürger von Zürich] Jn Jrem Manifest [vom 6. Januar 1656]<sup>5</sup>  
über uns dess Landtsfridens [von 1656] halber geklagt. etc. Undt

dass wye sy sagen es sye Jm Landtsfr[ieden] vorgeschriben dass Kein theil uber den andern ein Vortheil haben sölle: etc. so finden wir doch ...[?] <sup>6</sup> darinen Jre Religionsv[erwandte] <sup>7</sup> diesen Vortheil haben ...[?] <sup>8</sup>

Und dass khein paritet darinnen sye wyl etliche mahl die worth sölle undt Mögen unterschiden werdendt Jeder grammatisch die differentz diser worthen usszeleggen wüsste und grad Nechstmalen H. [alt] Burgerm[eister von Zürich, Johann Heinrich] Waser gredt. es sye ein unterscheidt in disen worthen da er gredt. Jn andern Articul dess fridenschlusses [=Landfriede von 1656] <sup>9</sup> stande nit dass man Solle die Kriegscösten praetendiren sonders man Möge: Ergo hat er selbs den Unterscheid diser Worthen funden, und bekhendt: Nun beruoffen wir ... [uns füglich] uff den Landtsfriden und synen claren buochstaben, demnach uff den [16]32 Vertrag, und sein Abscheidt.

Den Landtsfriden wellen wir wyters nit disputieren - solle Jnen gsagt syn. Und so aber sy hinder sich Zuogryffen Vermeinendt so we[r]de consequenter der 32ist Vertrag uffgehebt, und es Luth der abscheiden [insbesondere der Tagsatzungen von Baden] gehalten werden. die sidher dem Landsfriden [von 1531] uffgerichtet etc. Jn welchen man befinden würdt. wye Jn allen und Jeden sachen Religion und prophan unsere Vorderen erkhent Unndt mit dem [Stände-]Meer procediert.

Jtem dass dass Chorgricht [=Ehegericht, insbesondere im Thurgau] häte dem H. bischoffen Von Costanz [z.Z. war dies Franz Johann, Vogt von **Prassberg-Summerau**] alss wye Vorm Landtsfriden [von 1531] war, wider Zuogeignet Werden!

Nachmalen Unser begären sölle Jezunder Specialiter Melden warinen der [16]51 Abscheid [d.h. jene der Tagsatzungen der VII den Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -, welch erstere am 12. November 1651 in Baden begann <sup>10</sup> und am 26. November 1651 in Frauenfeld fortgesetzt <sup>11</sup> wurde; an besagten Tagsatzungen wurde der Uttwiler- und Lustdorferhandel beigelegt] nit exequiert wollen wir nach Anleitung des 32:vertrags selbigen verglychen etc. Ess mangle aber der distinction uff dass wir [u]nsere <sup>12</sup> [der V kath. Orte] Regierung auch dass Jn... ty <sup>13</sup> nit in Compromiss sezen thüendt [3.] Daruff nach genomen Usstand gaben sy [die Zürcher?] wider in generalibus Sessionibus wye ... [vorher] Andtwort. Undt praetendierten ein Nüwe Regel Zemachen: etc.

Und da Jch Zevor anzeigt dass sy glych A.º 1633 [anlässlich des Kesselringhandels im Thurgau] Vermeint derglychen ding Zuo erzwingen. Aber beruhwet biss 1644 da die Puren [=Dorfgenossen von Uttwil] straff undt einsezung [des] altars [zu Lustdorf - 1644 brach

der Uttwiler- und Lustdorferhandel aus -] widersprochen wolten sich entschuldigen syen interim Unruhwen eingefallen etc. Jtem da sy nachmalen clagt dass obwolen sy Vermeint solte dem [16]51 Abscheidt stath beschächen sye aber wükhlich nit erfolgt

So gab es uns wider anlass nachmalen Zuo fragen, dass sy doch melden solten: worinen, wye, wan in welchen ohrten: ist grad die Meynung Ubi, cur, quomodo, quando, Aber sy Tergiversiertend starkh ad specialia Zuokommen, sondern harwider uff Nüwe generalerlütterung getrungen. dardurch sy vermeindt Alle verkhomnussen Verträg: härkhommen, undt gwonheiten die auch sidthero 32: Vertrags, und 1651 approbiert Undt Jn üebung Pliben: ...

Jtem we[r]de am deme alles liggen dass sy ein Rechte erlütterung dess Nothwendigen Anhangs erkhenen Lassendt

Dan nit Alles nach Jrem Vermeinen dahin Zuorichten

Also fiengend sy ahn [bezüglich der Gemeinen Herrschaften insbesondere des Thurgaus] widerumb Specialiter Melden; folgende Puncten:

Fyrtaghaltung sye Jnen beschwärllich und das die Cath. die gägen fyr[tage] auch nit haltend: etc.

Khindertauff Von wybern etc. Bebgrebnuss der Untauffften:

Crutz uffzestekhen Nötigen:

hochzythaltung Zue unsern [der V kath. Orten] Verbotnen Zyten:

Huot abzüchen bim gloggen khlung Dass gloggen Lüthen Zuo Jrem gebrauch

Predigstunden, sunders am Ussgang uss der Khirchen.

lych Predig.

der Khinden bevogtigung.

Aber dise Puncten gab man mu[n]dtlich Andtwort dass namlichen mehrtheils Jn dem 1651sten Abscheidt erörtert<sup>14</sup> Uff Verträg Abscheid oder herkhommen, brüch undt gwonheiten gewissen: hernach aber auch durch Kurtzes schriftlich memorial widerlegt und beantwortet worden

Nebendt anderen Vilen eingefalnen Red Und widerreden, hab ich von huotabziehen, diss gemeldet: sy sagen dass sy es unss Zuo Respect thuyen dass solle nit syn sondern Got dem H. Zuo ehren und dankbarkeit. Jtem so sye dass nit huot abziehen kein Nothwendiger Anhang Jhres glaubens den er habe glych den huot uff oder ab werd er nit desto ehender sälig oder Verdambt:

[4.] Wir Haben Auch widerumb begärt dz dess Keysers [**Ferdinand III.**] schryben [an die XIII Orte, das von den neugl. Orten uneröffnet an

die kath. Orte weitergeleitet wurde]<sup>15</sup> Auch der H. Reychsstenden solle Verläsen werden, Antroffen die Restitution Und Satisfaction Sagte herr Wet[t]stein es Komme noch früehe gnuog, wan man Von den selbigen Punc[t]en werde tractieren. etc.

Waruff Jch grad repetiert unser begären, dz Nunmehr Zyt sye, den clagbaren die audientz Zuegeben wegen Jrer praetention Luth dess 2 Articuls des [Land]fridens [von 1656].

Dass war grad Jm uffstand und da Jch auch gemeldet dass hiemit morgens an deme syn werde, dass wegen dess Kriegs Ursachen und dannenher praetentierenden costens der gagentheil syn Vernere Andtwort geben, dieselbig sach Uber unser mehrmäliges red und widerreden Zum Rechten gesetzt werde etc.

Sagt daruff H. [Hans Kaspar] Hirzel [der Tagsatzungsgesandte Zürichs] es ware nit Zytt wyl beede H. [Tagsatzungsgesandte] Von Bern<sup>16</sup> nit Verhanden und selbige Jn Kriegs costen interessiert sonderlich wegen H. [alt] Schulthess [von Luzern und derzeitigen Tagsatzungsgesandten Ulrich] Tulligkhers [=Dulliker] eingewendten brieffen: uss interessierten Canzley [Luzern] etc.

Nota diss ist aber fyn ein berathschlagete meynung das sich hiemit die beede H. von Bern absentieren solten. Damit man interim mit den schönen beschwarden die Zytt Verzehren müesste. etc.

Donstags 8 Juny 1656:

[5.] Hat Zurich prosequiert den Jnhalt Jrer Articlen<sup>17</sup> Und Zwahr fortgefahren. Und Jm Ersten Arti[k]el dess verschinen tags nit Alle Puncten allegiert. etlich Ubergangen Alss der Praedicanten [in den Gemeinen Herrschaften und dabei insbesondere im Thurgau] Zuosprächen. die eignen Sigerist. Jtem die Lächerliche sachen mit gelt lychen Almuosen, usteuren[?] Lächenschafften[?]<sup>18</sup> etc.

[6.] Und hand des tags angefangen bim 2 Articul<sup>19</sup> dz man solte H. Bischoffen Von Constantz undt [Abt von] St. gallen [Gallus II. **Alt**] Jn anemung dess 32sten Vertrags Jr ehesachen [im Thurgau und im Rheintal - Anspielung auf den Matrimonial- und Kollaturstreit dasselbst -] vermögen.

Demselben Articul wie nachmalen. Undt strax widerredt etc.

und also den khilchenbuw: Abcurung und alle Articul<sup>20</sup> Jn Jren 18<sup>21</sup> begriffen durchloffen.

Frytags 9. [Juni 1656:]

[7.] Jm [Kapuziner-]Closter [in Baden] myn concept<sup>22</sup> abgelesen wass über die 17[!] Puncten Zu Andtworten. Welche Jch in .3. besondere Unterscheidt abtheilt: von Allen [Tagsatzungsgesandten der V kath. Orte] guotgeheissen Worden.

hernacher Jn der Session [aller Orte] glücklich und woll schrift: undt Mundtlich vorgebracht etc.

[8.] Wyl man Vernommen dass H. [alt] Burgermeister [und derzeitiger Tagsatzungsgesandter von Freiburg, Simon Petermann] **Meyer**, nacher Fryburg ylet: sich erclagende sye übel dörten Angeben? und muesse Zuo bewahrung syner ehren nothwendig erschynen uff Künfftig Joannis [=24. Juni] an Jrer Ambtsbesazung. Ambiebat praetoris officium [- Meyer war dann aber erst in den ungeraden Jahren von 1663 bis 1677 Schultheiss von Freiburg -].

[9.] Wardt durch H. schulthessen [Dulliker] Undt ... Ob: [Sebastian Peregrin] **Zwy[er]**, den Tagsatzungsgesandten von Uri] in bysyn H. [Franz] **Haf[f]ners**, [des Tagsatzungsgesandten und Schiedsrichters von Solothurn] diss morgens starkh ersuoht Zuo Verpliben, diewyl sehr vil daran gelägen [da wegen der Abwesenheit Meyers mit Haffner nur noch ein Vertreter der Schiedorte der V kath. Orte, FR und SO, in Baden weilte]: aber er Plibe uff syner meynung Undt begärte dass man Jmme, Zuo sinem schirm, ein schryben an die Oberkheit [Schultheiss und Rat von Freiburg] mitheilen sölle etc.

[10.] Also wardt Jn gemeiner Session Von Stadtschr[eiber von Zürich, Hans Kaspar] Hirzel ein wyttleüffiges Summarium Jrer Vermeinten gründen, Zuo beschönung dess angefangnen Kriegs Vorgeläsen: sambt etlichen schryben Von [besagten] schid Orthen Jtem unsere Erkhlarungen: wegen Rechtspots

[11.] Darüber Jch begärt das biss Nachmitag erwist[?] dise syn entliche und summarische verandtwortung eingeben thüye, damit Zuo gewünung der Zytt ...[?]<sup>23</sup> auch mit entlicher resolution dess Kriegs Ursachen und costens halber bezogen und Nunmehr selbige sach Zum Rechten gesezt werde. etc.

Welches Zwahr Versprochen und doch angehenkht wolle allein darvor der H. Sätzen [neben Meyer und Haffner waren dies Wettstein und Johann **Rechsteiner**, von Appenzell Ausserrhoden] Anleitung und Verordnung diss fahls erwarten!

[12.] Alss Jch nun mit mynem Concept der beschwerden halber fürgefahren sindt die gägenparth Usstreten und hand einbracht dise Kurze replica[tion:]

Sy hätend unsere abermählige erkhlaring verstanden Und hoffendt sy die H. Sätz hebendt berichts genuog, uber Jre Clegten Jnhanden, und selbige Zuo erlütern dess Anerpietens wo ho Vonnöten sy verners Zuo informieren, undt Vermeinen es wäre nit nothwendig gewäsen diese unterscheidt Zemachen dan der fridenschluss Verleite Alless ledigkhlich Zum Rechten ohne distinction  
Darnach halte er [Hirzel?] dafür dass die bisher erscheinete Clag-

oder Andtwortschryben Jn ein einziges redigiert Werden sölte etc.

Darüber Jch wider repliciert sy hätten sich Zuoeinern, wye wir lengst an sy begärt solten sich mit Ja oder Nein erklären ob sy den Vertrag [16]32 undt Abscheidt [16]51 halten wolten, undt wyl sye clagt dass etliche stukh nit Exequirt oder erorterens manglendt, solche Nambhafft Zemachen, daruber sy Zwahr gedachte beede stukh [gemeint sind wohl die Punkte bezüglich der Beschwerden sowie der Kriegskostenfrage]<sup>24</sup> fur bekhant Angenommen und Zehalten Versprochen aber den Unterscheid Jres Puncten nit anzeigen wellen, haben wir dass Jenig so sy thun sollen, erstaldet und erachtet, dass es frylich höchstnothwendig gewäsen und zum theil uffn Landsfriden vertrag 32 und abscheidt Auch den fridenschluss selbsten fundiert sye etc. der schon anzeige wye wyt etwass Jren Rechten verleite, und Lassen wir diser sach halber es Nachmalen by unser hütigen Erklärung Undt unterscheidt bewenden. etc.

Handt darneben 2mahl angehalten dass man doch Luth 2 Articuls dess fridenschlusses, die Clagbahren auch verhören wolte.

Jtem sy erinnert, wegen der schantz schlyssung [insbesondere in Rapperswil]<sup>25</sup>, Jrem beschächnen andüten nach auch die fürderlichste Vorschlag Zemachen wye sy uns hievor angedutet dass es Zuogotem benüegen beschächen werde

[13.] hat entlich H. wet[t]stein Anzeigt sy wollend umb 4 Uhren wider Zesamen und sich derentwegen berathschlagen.

hab auch wider angehalten umb anhörung der clagbaren beschedigten etc. Jtem erinert unser gägenlegten ... und wye die Überigen man dess 1651 verleitung gemäss gestellt habe

[14.] Jst Anzug beschächen von H. Venner [von Bern, Samuel] Frisching, dass die Pündtner wellendt dass Commando haben als Eltere [Garde]haupt Lüth [in franz. Diensten, so etwa Johann und Kaspar **Dumont**, Carl von **Salis-Grüsch**, Johann Baptist **Tscharner**, Heinrich von **Schauenstein**], weder ein Berner, [Gardehptm. Paul] Villardchandieu [=Villars-Chandieu] etc. so dissmalen miteinandern Jn Jtaliam [gegen Mailand/Spanien]<sup>26</sup> Ziehendt: da aber Jeder Zyt die praemine[n]tz; den Eydtgnossen Zuogehört hat. etc ist erkhendt dem [Colonel général des Suisses et Grisons] H. [Charles de] **Schomberg** Zu Zeschriben [- dieser war allerdings bereits am 6. Juni 1656 verstorben, dessen Nachfolger war dann ab 1657 Eugène-Maurice de Savoie, Comte de **Soissons** -] uff dass man die Eydtg. by diser prerogativam schützen thuye etc. Auch mit [franz.] H. Ambass[ador Jean **De la Barde**] gredt werde.

Darwider war [alt] L[andvogt im Thurgau und derzeitiger Urner Tagsetzungsgesandter Johann Anton] Arnoldt [=Arnold], bede [Tagsat-

zungsgesandte] von Schwytz [Michael **Schorno** und Martin **Bellmont von Rickenbach**]. Jtem mon Compagnon [der Zuger Tagsatzungsgesandte Jakob **Andermatt**]. mais enfin ils firent contents: Ob. [Sebastian Peregrin] Zwy[er, Tagsatzungsgesandter von Uri] auch Zefriden, Jedoch solte man Jm schryben anden, das man unser Volkh [- im Garderegiment diente damals auch Gardehptm. **Heinrich II.** Zurlauben -] diesfahls verschonen [- Transgressionen -], und nit Jn Jtaliem bruchen sölle [- während zahlreiche Gardekompanien dann doch in Italien eingesetzt wurden, scheint sich jene Heinrichs II. fast das ganze Jahr über in Quesnoy aufgehalten zu haben -]<sup>27</sup>

Sambstags 10ten Juny[:]

[15.] Dass Schryben Vom [franz.] König [**Ludwig XIV.** vom 23. Mai 1656<sup>28</sup>] und Cardinalen [Jules **Mazarin**] an die ... [V kath.] Orth durch den Poten ... [vom Vorort] Lucern wider Zerukh gebracht sambt Obersten [Jost Ludwig] Pfiffers [=Pfyffer] bericht schryben: daruss Ze merkhen dass er selbs begärt H. Cardinal solle Jnne rüehmen habe syn best gethon Jm ubrigen sindt es Lähre worth undt vertroistung uff ein Nüwen Pund [- damals war die Bündniserneuerung mit Frankreich aktuell -]. Nota dass ist woll ein fund

[16.] Dem Saffoyschen Ambassadors H. [Benoit II Cize Baron] de **Gre-sy** sindt begärte recommendation schryben bewilliget worden. Hat gfragt ob die Saffoysche Volkher verners solten Pliben uff den Grenzen [um im Fall, dass der Villmergerkrieg wieder aufflammen sollte, den V kath. Orten zu Hilfe eilen zu können]

[17.] H. Wet[t]stein wider ein form der procedur Zeigt, eins tags den einten Puncten furzenemmen dess Anderen einen andern damit man wider Verwurt Werde etc.

Nun haten wir schon 8 stukh Uebergeben Unser clegten Undt andtworten etc. undt begarten Nachmalen dz man Auch die Clagbaren Verhören solte - und den Clöstern [=Gotteshäuser insbesondere in den Gemeinen Herrschaften] dass Jrig ledig Zuokommen lassen

[18.] Die triplic oder Letste schrifft ... [der Tagsatzungsgesandten] von Zurich [und Bern]<sup>29</sup> anträffendt Kriegs Cösten. Hat H. unterschreiber [von Basel und derzeitiger Tagsatzungsschreiber Johann Rudolf] Burkhardt [=Burckhardt] mir erst umb 5 Uhr Abendts Zuogbracht etc.

[19.] den H. Burgermeist[er] Meyer [von Freiburg] Zum driten mahl ersucht undt gepeten allhie Zu Pliben<sup>30</sup> hat sich eheffter sachen halber entschuldiget etc.

Montags den 12 Juny[:]

[20.] hat Zürich durch Jren Statschr[eiber] hirtzel Jr 18 Puncten<sup>31</sup> wider schrifftlich Und Mundtlich wytleuffig erholet: und dis tags

[neben dem Thurgau und Rheintal] Auch [die Grafschaft] Sargans eingeschlossen Jn Jre praetention

Daruber wir Jnen geantwortet<sup>32</sup> dass Jres begaren mehrtheils wider Landsfriden Pundt Vertrag und abscheidt [16]51 gerichtet sye und so sy Nun wider hinder sich gryffen Wölten, werden wir hoffentlich auch nit mehr an den 32isten Vertrag gebunden syn.

Da hab Jch Jnen den Landsfriden ... ussgelegt:

Sarganss Vorbehalten Jtem dess dritmans Recht wye alles Jn einem concept Zefinden:

Da ging es Zu dem beschluss.

[21.] Nota. H. [franz. Ambassador Jean] De la barde umb bescheidt der Pension<sup>33</sup> ersucht, aber uff ein Zeistags ... [per?] fond remittiert

[22.] erholten wir bedersyts die Clag undt beschwerden. Wir liessendts der beschwerden halber by unsern hievor gegeben bescheidt Pliben und dz wir dieselben wegen unss mit 3 fa[c]hen unterscheidt erkhlärt Luth der eingebnen schrifften

Dess [Kriegs]costens sach aber sezen wir es Zuom Rechten.

Mitwuchen [den 14. Juni 1656: Zusammenkunft der V kath. Orte] Jm [Kapuziner-]Closter[:]

[23.] ein schryben An kheyser<sup>33a</sup> erkhendt darinen man sich auch entschuldiget dess brieffs<sup>34</sup> halber, so Jr Mt wegen Bischofen Von Constanz [dessen Gerichtsherrschaften, so u.a. Kaiserstuhl und Klingnau<sup>35</sup>, die von Zürich im Villmergerkrieg in Mitleidenschaft gezogen worden waren] geschriben etc.

[24.] Schryben erkhendt an [Schultheiss und Rat von] Fryburg Undt Solothorn Zuo quotem beeder H. Sätzen

Und von Fryburg begart ein erluterung Uber den friden schluss:

[25.] NB[:] Jm Walliss da hat abermalen Ob. Zwyer Ordnung geben. man soll Von [Landammann und Landrat von] Ury Und [Schultheiss und Rat von] Fryburg verschaffen dass die Pundtnuss [mit dem Wallis]<sup>36</sup> fortgange. etc.

[26.] Gen [Abtei] S:t gallen undt H. bischoffen [von Konstanz] parte geben<sup>37</sup> wass Verhandel

[27.] Nota schon Verschinen donstag [den 6. Juni] sindt sy Zesamenkhummen haben unss aber sidthero ... [nichts] mehr Zuo entboten.

gemeine Session[:]

[28.] hat H. wet[t]stein erzellt: dass sy einen fr[eundlichen?]

Abscheidt formiert, und das Nu[n]mehr an der Zyt dz man die documenten und schrifften solle einlifern, ist also der abscheidt<sup>38</sup> abgeläsen, Undt hat Zürich dass Worth die beschw[er]den<sup>39</sup> gemeiner Underthanen [in den Gemeinen Herrschaften]<sup>40</sup>. diss letste nit dar-

in haben wellen. Daruff Jch gesagt sy nicht ettwas darmit praetendieren So unss Zuo nachtheil reychen möchte also Lassen wir es by der form und unterscheidt, verpliben Jn welcher wir unsere gagentantwort übergeben etc.

[29.] Hievor ist Von H. [alt] Landtvogt [im Thurgau und derzeitigen Tagsatzungsgesandten von Obwalden, Wolfgang] Wurtz [=Wirz] Anzeigt worden, wye es [im Villmergerkrieg] den Puren undt underthanen [=Bürger] Zue Rynauw [=Rheinau von seiten der Zürcher] ergangen, die man entwehrt<sup>41</sup> sy hiemit nit schwehren khönnen, Jtem des Landtshauptmans [im Thurgau, Jakob Werner von **Ulm zue Griessenberg**]<sup>42</sup> Und der Quartierhauptlütthen<sup>43</sup> halber da etliche Jn wehrendem Krieg abgesetzt: etc.

Jst hieruff Von uns [den V im Thurgau mitreg. kath. Orten] begart Worden. dass die alten billich wider restituiert werden sollen dessglychen auch die Wehr den Rynauwischen Zuogestellt etc.

Wofehr der gagentheil dessen nit Zefriden syn wolte Lassen wir die H. Sätz mit Recht darinen erkhenen

Darüber die Gsanten Von Zurich geandtwortet wellen Jr Heren und obern [Bürgermeister und Rat] heimbringen und mit guotem bescheidt begägnen etc.

Da wir wider pressiert wyl Jn 14 tagen der Ander Landtvogt [im Thurgau Jost **Zweifel**, der sein Amt Mitte 1656 antrat] uffryten und disere bestettigen möchte, hand wir müössen an Jre guoten Worthen Undt Vertröstung ersetiget Pliben

[30.] N.<sup>a</sup> Ein schriben An [franz.] Khonig erkhendt wegen Tractats A.<sup>o</sup> 1650<sup>44</sup> und [den Verhandlungen von 16]<sup>36</sup><sup>45</sup> [bezüglich der ausstehenden Forderungen aus den Fremden Diensten der eidg. Orte in Frankreich]<sup>46</sup>: Jtem der gwardi Knechten beschwerden Und Neüwerungen halber<sup>47</sup>, Welches Jch anzogen uff stäthig Anhalten dess Hr. [Garde]hauptm. [Jean-Louis] Von **Af[f]ry** der will das schryben selbs [nach Frankreich] mitnehmen

[31.] Alss H. Schulthess Tullickher [von Luzern] Anzogen wass ettwan Jm Bernpieth mit Mustern Zuogange, undt Andere Reden brucht werdendt Alss hatten sy Jn 25 Man der [im Villmergerkrieg] gefangnen uff galeren gschikht: etc. so aber nit wahr etc.

Gab H. [alt] Schulthess [von Bern, Anton von Graffenried] Andtwort dass Jr H. und obern [Schultheiss und Rat] gewillet den fridenschluss Zehalten. Und khe[i]ns wegs Zuo alterieren oder den wenigsten Anlass Zuogeben dass man ettwan ein Ombrage fassen möge: Man solle aber uff so geringe ding nit alzyt achten; wan schon sy ettwan hussmusterungen Zuo den gewohnten Zyten beschächen Lassen Der H. Frisching [von Bern] sagt, das Ja Jnen 25 Man ermangle man wüsse nit wohin sy khommen.

[32.] [Der sav. Ambassador] H. Baron de Gresy ist Vor der Session erschienen hat ein Zierliche abgnädigung gethan denen man mit 6 H. begleitet.

[33.] Hernacher ist grathen worden auch Von Jedem ohrt einer Zuo [franz.] H. Ambassadoren [De la Barde], umb abgnadung Zuoschikhen.

[34.] Also ist der Abscheidt hut donstags [den 15. Juni 1656] Von Allen gesandten Unterschriben Und besiglet Worden.

[35.] Nota ... [Schwyz?]<sup>48</sup> aber difficultiert alls wye wider der H. Sazen schryben an die ... [V kath.] Ohrt wegen Rapperschwyl schantzen<sup>49</sup>

Jtem handt sy hernacher an lestem tag den Abscheidt Auch nit Unterschriben wellen, biss sy gesachen dass Kein anderer under uns hierob difficultiert".

- 1) s. Zurlaubiana AH 125/17 Anm. 1-3
- 2) Am Rand findet sich zu Beginn des Textes eine "5". Dies bedeutet, dass es sich hier um die Fortsetzung zu AH 125/17 handelt, wo unter den Teilen I bis IV das Tagsatzungsgeschehen vom 19. April bis 6. Juni 1656 geschildert wird.
- 3) s. StA AG 2557, 36<sup>r</sup>
- 4) s. EA V 2, 705 (Nr. 605) spez. 1541 Art. 218. Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 5) s. EA VI 1, 303 IV
- 6) Dieses Wort ist nicht mehr lesbar.
- 7) Wortende zerstört; sinngemäss ergänzt
- 8) Die nächsten anderthalb Zeilen sind nicht mehr lesbar und zum Teil weggerissen.
- 9) s. ebenda 1633 (Beilage Nr. 9) spez. 1634 Art. 2
- 10) s. ebenda 84 (Nr. 58). Sowohl an dieser als auch an jener von Frauenfeld war Stadt und Amt Zug u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 11) s. ebenda 89 (Nr. 59)
- 12) Zeilenanfang zerstört; sinngemäss ergänzt
- 13) Ende bzw. Anfang der beiden letzten Wörter zerstört.
- 14) Diese den Thurgau betreffenden Punkte s. ebenda 85 b spez. 87 oben Pt. h.
- 15) s. ebenda 335 r
- 16) Insgesamt weilten aber drei Vertreter Berns an dieser Tagsatzung, s. Pt. 2; vermutlich handelt es sich hier aber um Graffenried und Werdt, steht doch in EA VI 1, 330: Von Bern seien anwesend gewesen: Anton von Graffenried, Abraham I. von Werdt, nebst Samuel Frisching.
- 17) s. ebenda 331 c
- 18)
  
- 19) s. ebenda 331 c Pt. 2
- 20) s. Anm. 17
- 21) Zuerst scheint Zurlauben "17" geschrieben zu haben, wobei er dies nachträglich in "18" korrigierte, was auch den Angaben in den gedruckten EA entspricht, s. auch Zurlaubiana AH 74/25 S. 3-6.
- 22) s. ebenda AH 102/76D

